

EINE GESCHICHTE ZUM PALMSONNTAG

Normalerweise würden an dieser Stelle (erste Bank) heute viele Kinder sitzen.
Normalerweise würden wir heute gemeinsam Familiengottesdienst feiern.
Normalerweise.
Zurzeit ist alles grade irgendwie anders.
Weltweit erkranken Menschen an Corona.
Weltweit kostet dieser Virus Menschenleben. Unser aller Alltag steht auf dem Kopf.
Und normalerweise findet grade nicht statt.
Aber was heute stattfindet, ist Palmsonntag.
Heute beginnen wir die Karwoche.
Die Woche, die für uns Christen die wichtigste Woche des Jahres ist.
Die Woche, in der wir uns auf Ostern vorbereiten. Darauf, dass Jesus, Gottes Sohn, auferstanden ist.

Doch ich sitze hier zum Glück nicht ganz alleine in unserer Kirche.
Ich habe jemanden dabei. Einen Esel.
Warum einen Esel?
Das finden wir jetzt gemeinsam raus. Ich erzähle euch jetzt vom Evangelium des Tages.
Das steht in der Bibel und kommt von Matthäus (Mt 21, 1-11).



Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte.

Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?

Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Wenn ich mir einen König vorstelle, hat der immer ganz besondere Kleidung an. Kommt auf einem großen Pferd oder in einer Kutsche. Geht euch das auch so?

Jesus? Der ist ein anderer König.

Er kommt auf einem Esel wie diesem hier. Ganz einfach. Ganz bescheiden.

Und die Menschen? Sie sehen trotzdem, dass er etwas ganz besonders ist.

Sie breiten ihre Kleider aus. Sie winken ihm zu. Sie freuen sich!

Sie sehen, dass Jesus ein ganz besonderer Mann ist.

Ein König.

Ein König, der den Frieden bringen wird.

Ein König, der mit und für die Menschen da ist.

Heute ist Palmsonntag.

Ich glaube, auch, wenn wir heute alle nicht hier sind, reitet Jesus trotzdem auf seinem

Esel in Twistringen und die Welt ein. Wir können ihm zwar heute nicht gemeinsam

zujubeln, aber wir können das von Zuhause machen. Uns freuen, dass Jesus da ist.

Wir haben Home-Office, Home-Schooling, stayhome – wieso nicht auch Home-Jubeln?

Hosanna in der Höhe!

Ich habe meinen Palmzweig heute mitgebracht und werde ihn jetzt segnen, damit ich auch Zuhause jubeln kann, dass Jesus da ist.

**Guter Gott,
segne meinen Palmzweig,
der Zeichen des Lebens, der Hoffnung und der Freude ist.
Amen.**

Ihr wollt Jesus auch von Zuhause zujubeln? Falls ihr Buchsbaum habt, oder jemanden kennt, von dem ihr welchen bekommen könnt, bindet euren Palmzweig und segnet ihn. So können wir heute trotzdem jubeln – denn Jesus, der König, ist in der Stadt!

Und lasst uns diese Woche besonders an die Menschen denken, die nicht einfach raus gehen können, um einen Palmzweig zu holen. An die Menschen, denen es grade nicht gut geht, weil sie krank sind, weil sie Existenzängste haben, weil grade alles anders ist.

Ich wünsche euch trotz allem einen gesegneten Palmsonntag

Dieses Jahr jubeln wir von Zuhause – denn Jesus ist immer da.